



Sitzung der Leitung der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg (West)

29. August 1968

Einzelinformation Nr. 944/68 über die Sitzung der Kirchenleitung der evangelischen Landeskirche von Berlin-Brandenburg am 27. August 1968 in Westberlin

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1551, Bl. 1–3 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Verner, Barth (über HA XX/4) – MfS: Schröder/HA XX/4, Ablage.

Datum

Zusätzlicher Datumseintrag vom 29.8.1968.

Verweis

Information [920/68](#).

Am 27.8.1968 tagte in den Vormittagsstunden die Kirchenleitung der evangelischen Landeskirche von Berlin-Brandenburg unter Vorsitz von Bischof Scharf¹ in Westberlin.

Bischof Scharf gab eine umfassende Information über die Lage in der ČSSR und konzentrierte sich dabei auf folgende Punkte:

- Lage in der ČSSR vor der »Besetzung« durch die fünf Warschauer Vertragsstaaten und die Haltung der Protestantischen Kirche zu dem Reformkurs Dubčeks;²
- »Besetzung« durch die fünf Warschauer Vertragsstaaten und die Haltung der Protestantischen Kirche dazu;
- Tagung des »Synodalrats der Kirche der Böhmischen Brüder« in der Tschechoslowakei;
- Gespräch zwischen Bischof Scharf, Westberlin, und leitenden Vertretern des Weltkirchenrates in Genf.

Im Ergebnis der Berichterstattung durch Bischof Scharf war sich die Kirchenleitung einig, dass kein gesonderter Beschluss im Zusammenhang mit den Ereignissen in der ČSSR durch die Kirchenleitung gefasst wird, sondern dass sie sich aus taktischen Gründen hinter den Aufruf des »Prager Synodalrats der Evangelischen Kirche der Böhmischen Brüder«³ stellen wird.

In diesem Zusammenhang wolle die Kirchenleitung immer wieder versuchen, auf den Weltkirchenrat in Genf dahingehend einzuwirken, eine Sitzung des Zentralausschusses des Weltkirchenrates einzuberufen, auf der man sich mit dem Aufruf des »Prager Synodalrates der Evangelischen Kirche der Böhmischen Brüder« befasst. Alle Versuche in dieser Richtung seien bis jetzt ergebnislos verlaufen.

Der Leiter des »Evangelischen Publizistischen Zentrums Westberlin«, Sepp Schelz,⁴ wurde von der Kirchenleitung beauftragt, im westdeutschen Fernsehen und Rundfunk zur Lage in der ČSSR zu sprechen. Dabei käme es darauf an, den Menschen zu erklären, dass

- die Lage in der ČSSR deutlich bewiesen habe, dass unter den heutigen Bedingungen in der Welt die Konflikte nicht mehr mit Gewalt gelöst werden können;
- die Sowjetunion und ihre Satellitenstaaten im Zusammenhang mit ihren Maßnahmen in der ČSSR in Widerspruch zum Marxismus geraten seien. Marx habe gesagt, kein Volk kann frei sein, wenn es selbst andere unterdrückt.

Die Kirchenleitung der evangelischen Landeskirche von Berlin-Brandenburg in Westberlin wolle weiter den Aufruf des »Prager Synodalrates der Evangelischen Kirche der Böhmischen Brüder« verbreiten und die Öffentlichkeit informieren.

Sie beabsichtige, die Bitte an den Weltkirchenrat heranzutragen, sich mit diesem Aufruf zu solidarisieren und die Mitgliedskirchen des Weltkirchenrates aufzufordern, Fürbitten für die Menschen in der ČSSR durchzuführen.

Die Information darf im Interesse der Sicherheit der Quelle nicht publizistisch ausgewertet werden.

Kurt Scharf, Jg. 1902, evangelischer Pfarrer, 1961–67, Vorsitzender des Rates der EKD, am 31.8.1961 Ausweisung aus der DDR, 1966–76 Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg.

2

Alexander Dubček, Jg. 1921, slowakischer kommunistischer Politiker, 1963–68 Erster Sekretär der KP der Slowakei, Januar 1968–April 1969 Erster Sekretär der KSČ, 1970 Parteiausschluss, 1989–92 Parlamentspräsident der ČSSR/ČSFR.

3

Vgl. Anlage zur Information 920/68.

4

Sepp Schelz, Jg. 1917, Journalist, 1965–70 Lehrbeauftragter für Publizistik an der Kirchlichen Hochschule Berlin, Leiter des Evangelischen Publizistischen Zentrums Berlin, Pressesprecher der Berliner Landeskirche.